



Présidence du Conseil d'Etat
Chancellerie - IVS

Präsidium des Staatsrates
Kanzlei - IVS

CANTON DU VALAIS
KANTON WALLIS

MEDIENMITTEILUNG

Dienstag, 11. Juni 2019

3. Rhonekorrektur bei Visp - Baufortschritt

Eine Fläche von 160 Hektaren innerhalb der Bauzone nunmehr ausser Gefahr

Die 3. Rhonekorrektur (R3) ist bei den Bauarbeiten zur Sicherung des Industrie- und Siedlungsgebiets «Lalden-Visp-Baltschieder» einen entscheidenden Schritt vorangekommen: Eine Fläche von 160 Hektaren innerhalb der Bauzone ist jetzt ausser Gefahr. Namentlich die linke Uferseite ist mit den vor Abschluss stehenden Bauarbeiten an der Vispamündung von jetzt an vor Jahrhunderthochwassern geschützt.

Im Industrie- und Siedlungsgebiet von Visp, links der Rhone, ist eine Fläche von 160 Hektaren innerhalb der Bauzone jetzt vor Hochwasser geschützt, welches eine erhebliche Gefahr für Personen und Güter bedeutet. Insbesondere entsteht auf diesen Flächen nun ein biotechnologisches Hightech-Zentrum der Lonza und Sanofi, das Investitionen von mehreren hundert Millionen Franken und hunderte von Arbeitsplätzen generieren wird. Auch die neue Eissportarena von Visp, die im Herbst 2019 ihre Tore öffnen wird, liegt in der nun gesicherten Zone. Diese Bauten wären nicht möglich ohne die Realisierung der 3. Rhonekorrektur, die zu den Grundvoraussetzungen für wirtschaftliches Wachstum im Kanton gehört und die das Schadenspotenzial von ungefähr 3 Milliarden Franken im Raum Visp eliminiert.

Am linken Ufer stehen die letzten Arbeiten zur Aufweitung der Vispaeinmündung vor dem Abschluss. Es handelt sich um die erste Massnahme dieser Art an einem Zufluss der Rhone, der wohl deren grösster ist. Die Aufweitung wird für Natur und Landschaft einen erheblichen Mehrwert erbringen, und mit der oberhalb der Einmündung geschaffenen Halbinsel wird zusätzlicher Freizeit- und Erholungsraum entstehen. Nach Abschluss dieser Bauarbeiten wird das gesamte Gebiet links der Rhone in der Region Visp künftig vor Jahrhunderthochwassern sicher sein. Frühere R3-Interventionen an diesem Ufer galten vor allem der Aufweitung des Flusses auf der Höhe von Lalden und im Abschnitt Baltschieder sowie der Verstärkung der Dämme im Bereich des Industriegebiets.

Die nächsten Arbeiten in der Region Lalden-Visp-Baltschieder werden diesen Herbst am rechten Flussufer beginnen, auf der Höhe von Baltschieder. Sie werden diesen Bereich vor Extremhochwassern schützen.

Das Schadenpotenzial im Raum Visp betrug vor dem Start der Bauarbeiten mehrere Milliarden Franken.

Kontaktpersonen:

Tony Arborino, Chef des Kantonalen Amtes Rhonewasserbau (KAR3), 078 648 81 51

Rudolf Pesch, Adjunkt des Chefs des Kantonalen Amtes Rhonewasserbau (KAR3),

079 259 47 09

